

und bestätigt ist, legen die Arbeitskollektive im Wettbewerbsprogramm ihre Verpflichtungen fest, um den Plan gut zu erfüllen und, wo es möglich ist, zu über bieten, ein Akt der demokratischen Mitwirkung an der Realisierung des Planes. Genosse Herzog aus der LPG Großenhain hob auf der Kreisdelegiertenkonferenz hervor, daß durch exakte Verträge mit den Melkerkollektiven jeder Melker weiß, wieviel Milch er täglich zu liefern hat. Das Wetteifern um die tägliche Überbietung des Planes führte zu einer Übererfüllung des Quartalsplanes. Überall, wo die Einheit von Plan, Vertrag, Wettbewerb und Abrechnung hergestellt wird, erzielten die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter gute Ergebnisse.

Sozialistische Beziehungen im Kollektiv

Nirgends dürfen unsere Genossen damit zufrieden sein, daß den Brigaden nur allgemein mitgeteilt wird, um wieviel Prozent die Produktion auf den einzelnen Gebieten im Laufe des Jahres steigen soll. Seine demokratischen Rechte und Pflichten kann nur der bewußt wahrnehmen, der sie genau kennt, der genau weiß, was die Gesellschaft von ihm erwartet. Jeder muß wissen, wie groß sein Anteil ist, wenn möglich, wie bei den Melkern, auf den Tag genau. Im Feldbau gehören dazu Vorgaben für die Bestellung, Pflege und Ernte, die genaue Information über die Aufgabe für jeden einzelnen im Ablaufplan für jede Kampagne. In vielen Genossenschaften und Volksgütern enthalten die Wettbewerbs Verpflichtungen bereits Vorgaben für Kosten, für Futterverbrauch, Treibstoffverbrauch usw. Wer bereit ist, gute Leistungen für den Sozialismus zu vollbringen, wer überzeugt ist, daß er damit zur Verbesserung der Lebensbedingungen der ganzen Gesellschaft und seiner eigenen Familie beiträgt, der wird, wenn er seinen Plananteil genau kennt, viele Möglichkeiten finden, um seine Aufgabe gut zu erfüllen.

Im Wettbewerb festigen sich die Beziehungen des einzelnen zu seinem Arbeitskollektiv. Hier ist ein wichtiges Wirkungsfeld für unsere Genossen. Es gehört zu ihren Aufgaben, im gemeinsamen Ringen um ganz bestimmte Ergebnisse die kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe zu fördern, eine kämpferische Haltung bei der Überwindung von Schwierigkeiten und eine kritische Atmosphäre herbeizuführen. Auf der Kreisdelegiertenkonferenz in Anklam machte der LPG-Vorsitzende aus Spantekow, Genosse Bilda, darauf aufmerksam, welchen Wert feste Arbeitskollektive haben, deren Mitgliedern ihn Wettbewerb konkrete Aufgaben übertragen werden. Im Kollektiv

zeige sich bei ihnen die unmittelbare Einbeziehung jedes Genossenschaftsbauern in die Planung, Leitung und Kontrolle. Monatlich wird vom Brigaderat die Leistung jedes Brigademitgliedes in einer Versammlung beurteilt. Der Leistungsvergleich, Kritik und Selbstkritik, der Austausch von Erfahrungen, der gegenseitige Ansporn sind wichtige Mittel eines Arbeitskollektivs, um die Persönlichkeit jedes Mitgliedes weiter im Sinne unserer sozialistischen Gesellschaft zu formen und eine gesunde Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

Im sozialistischen Wettbewerb geht es nicht allein um Produktionsprogramme, sondern zugleich um die Arbeits- und Lebensbedingungen, um die Weiterbildung der Menschen und das geistig-kulturelle Leben, wie es im Wettbewerbsprogramm der LPG Tuchem so deutlich sichtbar wird. In Lübben hat die Genossin Michel aus der LPG Wittmannsdorf berichtet, wie die Frauen der Gartenbaubrigade als erste Brigade einer LPG im Kreis den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ führen und wie die Grundorganisation sie dabei unterstützt. Dieser Kampf um den Titel schließt eine bessere Information über Grundprobleme unserer gesellschaftlichen Entwicklung mit ein, 80 Prozent der Frauen werden in Kürze eine abgeschlossene Fachausbildung besitzen, Theaterbesuche und andere kulturelle Veranstaltungen sind vorgesehen, an einer Wandzeitung nehmen die Frauen zu aktuellen politischen Ereignissen Stellung. Genossin Michel betonte, daß dabei das Selbstvertrauen der Frauen wächst, ihre Einstellung zur Arbeit und zum Kollektiv sich gut entwickelt und die Verbundenheit zum Arbeiter-und-Bauern-Staat immer fester wird.

Die Grundorganisation nimmt Stellung

Einige Kreisleitungen haben in ihren Rechenschaftsberichten selbstkritisch die Schlußfolgerung gezogen, daß sie bei der Anleitung der Grundorganisationen gründlicher auf die Parteilarbeit zur Förderung des Wettbewerbs in den LPG und VEG eingehen müßten. Sie wollen den Parteileitungen an Hand guter Erfahrungen die prinzipielle Bedeutung des Wettbewerbs klarmachen und mit ihnen beraten, wie die Grundorganisationen ihrer Verantwortung gerecht werden können.

Die Parteileitung der LPG „Ernst Thälmann“ in Stößen, Kreis Hohenmölsen, befaßt sich in jeder zweiten Sitzung mit dem Wettbewerb. Der Hauptbuchhalter informiert über den Stand der Planerfüllung und macht auf Schwerpunkte